



Presse Medien Information

IG Metall

Verwaltungsstelle Osnabrück

Hartmut Riemann

Tel. 0541/3 38 38 11 11

Mobil: 0171/9792152

homepage: www.osnabrueck.igmetall.de

8. Februar 2008

“Stahltarifrunde: Fortsetzung der Warnstreiks in Osnabrück!“ “150 Beschäftigte der Firmen Magnum, IAG und WBO streiken!“

Um 09.30 Uhr trafen sich die Beschäftigten der Firmen Magnum-Metallbearbeitung GmbH Osnabrück, WBO Wärmebehandlung Osnabrück GmbH und der IAG Industrie- und Anlagenbau GmbH aus Georgsmarienhütte vor dem Werkstor der Fa. Magnum in Osnabrück zu einer Kundgebung, um der Tarifforderung nach einer Lohn- und Gehaltserhöhung um 8 %, einer Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 100 € sowie einer Arbeitszeitverkürzung für ältere Beschäftigte Nachdruck zu verleihen.

Von der Fa. IAG reisten die ca. 70 Beschäftigten der Frühschicht bereits um 09.00 Uhr mit einem Bus zu der Veranstaltung. Hier warteten ebenfalls ab 09.00 Uhr die rund 80 Frühschichtler und Angestellten der Firmen Magnum und WBO, um ihren Unmut über die Blockadehaltung der Arbeitgeber in den Tarifverhandlungen Luft zu machen.

„Wir leisten tagtäglich gute Arbeit. Da kann es nicht sein, dass wir nicht angemessen an den Gewinnen beteiligt werden“, rief gleich zu Beginn der Betriebsratsvorsitzende der Fa. Magnum **Lothar Leimbrock** den Teilnehmern der Kundgebung zu. Während seiner Rede machte Leimbrock deutlich, dass die Arbeitgeber wissen sollten, „dass die Geduld der Beschäftigten langsam ausgereizt ist und die Bereitschaft besteht, notfalls mit einem Streik ein akzeptables Tarifergebnis durchzusetzen.“ Der starke Beifall war ein deutliches Zeichen, dass die Belegschaften diese Auffassung in vollem Umfang teilen.

Als nächster Redner machte der Betriebsratsvorsitzende der Fa. IAG **Dieter Schumann** die Notwendigkeit von nachhaltigen Lohn- und Gehaltserhöhungen deutlich. „Die Preiserhöhungen treffen insbesondere die Portemonnaies der Arbeitnehmer, jetzt sind wir endlich dran, auch ein Stück vom Kuchen abzubekommen“, unterstrich Schumann die 8 %-ige Lohn- und Gehaltsforderung. In diese Argumentation schloss er dann auch die Forderung nach einer Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 100 € ein, „da viele Jugendliche die Ausbildungsvergütung für ihren Lebensunterhalt dringend brauchen“, so Schumann.

Für die IG Metall forderte der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Osnabrück **Hartmut Riemann**, die Arbeitgeber auf, ein verhandlungsfähiges Angebot zu unterbreiten. „Wir sind die IG Metall und keine Lokführer, die sich monatelang an der Nase herumführen lassen müssen. Unsere Streikkassen sind gefüllt und die Belegschaften der gesamten Stahlindustrie haben in den Warnstreiks ihre Streikbereitschaft deutlich unter Beweis gestellt“, so Riemann wörtlich.

Einig waren sich die Redner der Kundgebung darin, „wenn in der 3. Verhandlungsrunde am 12. Februar 2008 aus dem Verhandlungslokal keine positiven Rauchzeichen der Arbeitgeber kommen, vor der 4. Verhandlung am 19. Februar 2008, die aus der Sicht der IG Metall ein Ergebnis bringen muss, die Warnstreiks nochmals verstärkt werden sollen“.